

## 4. Bibliographie der Schriften

### August Hermann Franckens / S.Theol.Pr.Ord.& Past.S.Vlr. Einleitung zur Lesung der Heil. Schrift / Insonderheit Des Neuen Testaments / I. Für ...

Halle, 1719

§. 28.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

zu erkennen sey, als in der andern,  
am kläresten aber in der 2. Epistel  
Petri, in der 1. Johannis, Jacobi  
und Juda.

§. 28.

Von dem Endzweck Zweck der  
und der Absicht einer je- 1. Episte  
den Epistel insonderheit Petri.  
etwas hinzu zu thun, ist in der  
ersten Epistel Petri aus dem er-  
sten vers. des I. Capitels offenbar,  
daß dieselbe denen erwählten  
Fremdlingen hin und her  
und also fürnemlich als ein Trost-  
und Ermahnungs-Schreiben  
zugesandt sey, darinnen dann der  
Apostel die Gläubigen in denen  
Leiden und Verfolgungen, welche  
über sie ergingen, tröstete und auf-  
richtete, und so wol insgemein, als  
auch nach eines jeglichen Stand,  
Geschlecht und Amt, sie ihrer  
Pflicht und Schuldigkeit erinnerte.

te. Und ist gewiß diese Epistel eine rechte trost- und liebevolle Epistel: in welcher man insonderheit zu bemerken hat die kräftige Wirkung des Geistes **GDZES**, durch welche er das Herz des Apostels mit so großer Lindigkeit, Sanftmuth, Freundlichkeit, Mitleiden und Erbarmen erfüllet, daß dieses wol ein kräftiges Zeugniß seyn kan, wie sehr die Art und Natur der Menschen durch die Gabe der Heiligung verändert und gebessert werde. Die Bes

obachtung dieses Zwecks  
Nutzbarkeit giebet nun diesen beson-  
der Beobach- dern Nutzen, daß man  
tung dieses diesen Brief recht ge-  
Zwecks. brauchen und anwen-

den lerne: und zwar für allen  
Dingen zu einem ausbündigen  
und herrlichen Trost, in aller  
Verfolgung; dann aber auch zu  
einer kräftigen Ermahnung  
und

und Ermunterung / unter aller  
 Trübsal seine Christen = Pflicht  
 nicht zu verschäumen. Auch siehet  
 man daraus die Art und Weise der  
 Apostel, wie sie die Herzen mit  
 götlichem Trost haben aufzu-  
 richten pflegen / also / daß sie da-  
 bey nicht unterlassen zur eifri-  
 gen Fortsetzung des Guten zu-  
 gleich zu ermahnen: Damit nicht  
 an einer Seiten wieder eingerissen  
 würde, was sie an der andern gebau-  
 et; absonderlich, weil es die verderb-  
 te Art der Menschen ist, daß sie sich  
 durch den Trost gerne zur Sicherheit  
 und Laulichkeit verleiten lassen, so  
 derselbe nicht fürsichtiglich vorgetra-  
 gen wird.

§. 29.

In der andern Epist. Zweck der  
 sel Petri erhellet der 2. Epistel  
 Zweck und die Absicht Petri.

aus